

Landschaften  
gemeinsam gestalten

# Rewilding am Oderdelta Ein Werkstattbuch

Johannes Schiller  
Uta Berghöfer  
Stephanie Jahn  
(Hrsg.)

## I Einführung

- 1 Was ist Rewilding? 11
- 2 Landschaft als Gegenstand? 17
- 3 Ein wilderes Oderdelta? 23

## II Werkzeuge und Zugänge

- 4 Landschaft im Zeitverlauf 37
- 5 Wilde Tiere vor der Kamera – Monitoring in der Ueckermünder Heide 41
- 6 Verwoben – Mensch, Landschaft, Geschichten 55
- 7 Landschaftswerte 89
- 8 Regionalentwicklung durch Natur 97
- 9 Das Rewilding Netzwerk spannen 111
- 10 Landschaftsspaziergänge 121
- 11 Von Wassern, Wünschen und Wölfen 129

## III Rewilding Prozesse

- 12 Die Kuh und die Krähen. Ein Rewilding Pathway für Rothenklempenow 151
- 13 Mikro-Rewilding: Randstreifen in der Agrarlandschaft 167
- 14 Rewilding als Vision: Drei Landschaftsszenarien für Rothenklempenow 181

## IV Reflexion

- 15 Fazit 199
- 16 Epilog 205

Dank 213  
Abbildungen, Referenzen und Links 214, 215  
Impressum 216

Willkommen  
in den Landschaften  
am Oderdelta.

Willkommen  
in der Ideenwelt von  
Rewilding.

Willkommen in  
unserem Werkstattbuch.

Dieses Buch handelt von Rewilding. Rewilding beschreibt eine neue, andere Art des Naturschutzes. Rewilding ist ein ökologisches Konzept, das hilft, zentrale Prozesse eines funktionierenden und widerstandsfähigen Ökosystems zu verstehen und daraus gezielte Maßnahmen abzuleiten. Doch es geht nicht nur darum, sich theoretische Gedanken zu machen, sondern vor allem um die Frage: »Was heißt Rewilding praktisch für eine konkrete Landschaft?« Eine Landschaft, die ihre eigene Geschichte hat, in der Menschen auf bestimmte Arten und Weisen leben und wirtschaften – neben all den anderen, nichtmenschlichen Lebewesen, deren Lebensraum diese Landschaft auch ist, oder sein könnte, wenn man sie ließe. Denn Zulassen ist ein wesentlicher Faktor von Rewilding: Es geht darum, Prozesse zuzulassen. Und dann zu beobachten, was sich entwickelt.

Dieses Buch beschäftigt sich mit Beobachtungen aus unterschiedlichen Perspektiven, die man auf eine Landschaft einnehmen kann: historisch, ökologisch, ökonomisch, soziologisch, persönlich, künstlerisch. Zwischen 2021 und 2025 wurden im Rahmen des inter- und transdisziplinären Forschungsprojekts REWILD\_DE vielfältige wissenschaftliche Arbeiten, Analysen und praktische Erprobungen durchgeführt – mit einem besonderen Fokus auf die Rewilding-Region Oderdelta. Dieses Buch ist aber kein Forschungsbericht, sondern eine Werkschau: Es geht nicht nur darum, was wir herausgefunden haben, sondern wesentlich auch um die Herangehensweisen, mit denen wir uns der Frage angenähert haben: »Rewilding – wie kann das gehen?«

Dieses Buch ist ein Werkstattbuch. Es ist eine Einladung in den Maschinenraum unserer Arbeit. Es dokumentiert kein fertiges Ergebnis, sondern versammelt Materialien, Methoden, Erfahrungen und Reflexionen aus einem praxisorientierten, partizipativen und experimentellen Arbeitsprozess als lebendige Dokumentation eines Weges. Dieser Weg beschreibt einen weiten Bogen von konzeptionellen Überlegungen zu ›Rewilding‹ und ›Landschaft‹ über konkrete natur- und sozialwissenschaftliche sowie künstlerische Werkzeuge und Zugänge zu Rewilding bis hin zu einem konkreten Rewilding-Prozess, mit den Abläufen, Interaktionen und Aushandlungen zwischen den beteiligten Menschen. Am Ende steht eine Reflexion darüber, was es braucht, um Rewilding nicht nur als ökologisches, sondern auch als soziales und kulturelles Projekt zu denken, und was wir persönlich aus dem Projekt gelernt haben. Als Herausgeber\*innen war es uns wichtig, den Autor\*innen Raum zu lassen, ihre Erfahrungen und Perspektiven auf eigene Weise darzustellen – in unterschiedlichen Formaten, mit eigenen Schwerpunkten und in ihrem jeweiligen Stil. So spiegelt das Buch selbst eine gewisse Wildheit und Vielfalt wider, die wir bewusst zugelassen haben. Gleichzeitig haben wir versucht, durch verbindende Elemente einen Rahmen zu schaffen, der das Ganze zusammenhält – wie eine Landschaft, in der Unterschiedliches dennoch aufeinander bezogen ist.

Johannes Schiller, Uta Berghöfer und Stephanie Jahn,  
Herausgeber\*innen



# *Ein wilderes Oderdelta?*

3

Ulrich Stöcker  
Frank Götz-Schlingmann  
Ulrike Frenzel



Abb. 3.1 Großräumige Naturlandschaften am Oderdelta

Das Oderdelta, gelegen an der deutschen Ostseeküste und grenzüberschreitend bis nach Polen reichend, ist eine der wenigen Regionen Mitteleuropas mit großräumigen Naturlandschaften und geringer menschlicher Besiedelung. Es umfasst die Mündungsgebiete der Oder in die Ostsee, insbesondere das Stettiner Haff, die Peene sowie angrenzende Feuchtgebiete und Küstenlandschaften in Mecklenburg-Vorpommern und Westpommern (Polen). Inmitten einer zunehmend zersiedelten Umwelt ist es ein Refugium für seltene Tierarten und ein einzigartiges Mosaik aus verschiedenen Ökosystemen: dichte, alte Wälder, weite Feuchtgebiete, Flusslandschaften und wenig verbaute Küstenregionen. Diese vielseitige Landschaft bietet einen idealen Lebensraum für viele Tierarten, die andernorts kaum noch zu finden sind. Das Konzept des Rewildings trägt dazu bei, diesen natürlichen Reichtum zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Ein Zeichen des Erfolgs der Naturschutzbemühungen der letzten Jahrzehnte ist die Rückkehr imposanter Wildtiere. In der Region lassen sich mittlerweile wieder sieben faszinierende Tierarten beobachten, die als die »Big Seven« des Oderdeltas gelten: Seeadler, Wisent und Elch (bisher vor allem auf der polnischen Seite), Biber, Wolf, Baltischer Stör und Kegelrobbe. Diese Arten spiegeln das ökologische Potenzial der Region wider und zeigen, dass hier wertvolle Lebensräume für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt in der Entwicklung sind.



Abb. 3.2 Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) am Stettiner Haff

Abb. 3.3 Biber (*Castor fiber*) am Peenestrom nahe Anklam



Abb. 3.4 Kanufahrt auf dem Peenestrom bei Anklam

Neben dem Naturschutz bietet ein wilderes Oderdelta im Sinne von Rewilding auch wirtschaftliche Perspektiven. Die wachsende Beliebtheit von Naturerlebnissen eröffnet dem Oderdelta neue Möglichkeiten im Bereich des nachhaltigen Tourismus. Wo sonst in Deutschland kann man noch so weite Landschaften und vielfältige Naturräume erleben? Die fruchtbare Wechselwirkung zwischen der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch nachhaltige Tourismusangebote und der Bewusstseinsbildung für Naturschutz durch Bildungsarbeit im Ökotourismus ist dabei eine konkrete Chance, die Rewilding eröffnet. Einen Interessenausgleich und Synergien zwischen Schutz und Nutzung der Natur zu finden, ist eine Herausforderung, doch es gibt bereits zahlreiche kreative Initiativen, die zeigen, dass Rewilding und wirtschaftliche Entwicklung Hand in Hand gehen können.



Abb. 3.5 Fahrradstop bei einem Wirtshaus in Stolpe an der Peene



Abb. 3.6 Kleines Fischerboot auf dem Stettiner Haff

Schließlich ist das Oderdelta eine Region, in der die Menschen bereits vielfältige – auch gemischte – Erfahrungen mit Naturschutzprojekten gesammelt haben. Dank des Engagements vieler Organisationen und Vereine wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte mit Rewilding-Bezug im Einzugsgebiet umgesetzt. Verschiedene Initiativen fördern weiterhin den Austausch über die Zukunft der Region und schaffen Raum für neue Ideen.

Unser Verein *Rewilding Oder Delta e.V.* engagiert sich vor Ort intensiv für die Weiterentwicklung des Gebiets und hat zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, die die Biodiversität fördern, natürliche Lebensräume verbessern und zur Regionalentwicklung beitragen. Ein bedeutender Meilenstein war die Anerkennung als Modellregion von *Rewilding Europe* im Jahr 2015. Das europäische Netzwerk von Rewilding-Initiativen setzt sich für den Schutz und die Wiederbelebung der Natur ein. Seit der offiziellen Anerkennung als Modellregion wurden von Rewilding Oder Delta e.V. zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, die zur ökologischen Aufwertung der natürlichen Lebensräume beitragen und Menschen mit dem Thema Rewilding in Berührung bringen. Das Oderdelta ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass eine wilder werdende Natur nicht nur schützenswert ist, sondern auch enormes Zukunftspotenzial birgt.



Abb. 3.7 Binnendünen bei Altwarzin



Abb. 3.8 Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)  
wächst auf nährstoffarmen, sauren Moorböden



Abb. 3.9 Moorgebiet in der Ueckermünder Heide

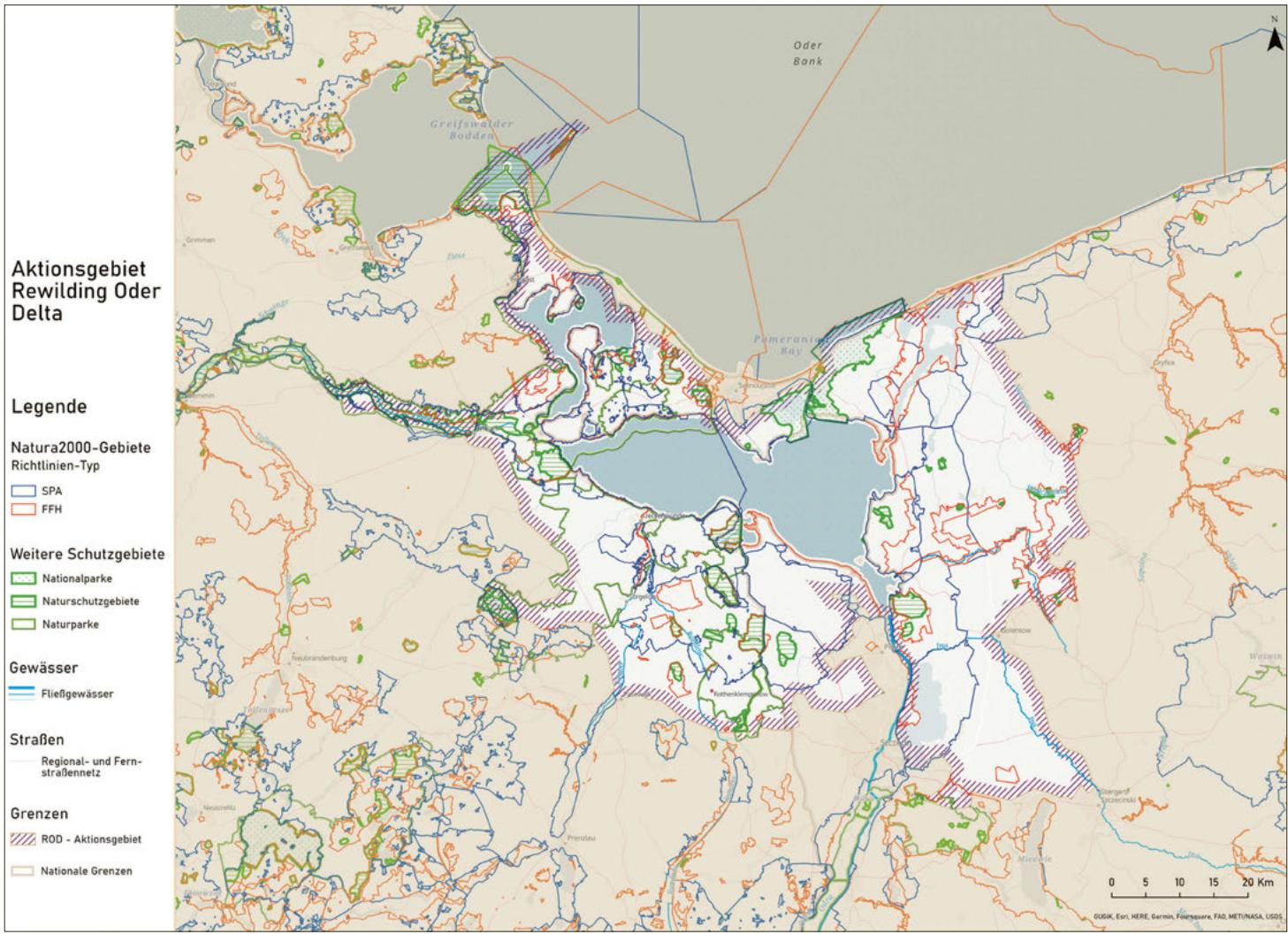


Abb. 3.10 Die Naturräume des Oderdeltas

## Vielfältige Naturräume – was gibt es hier Besonderes?

Das Rewilding-Gebiet Oderdelta hat eine beeindruckende Vielfalt an Landschaften und Ökosystemen zu bieten: Im Zentrum liegt die Ueckermünder Heide. Sie ist ein großes, zusammenhängendes Wald- und Heidegebiet, das sich über etwa 1000 km<sup>2</sup> erstreckt und sowohl in Vorpommern als auch in Polen liegt.

Inmitten von stark genutzten Kiefernwäldern verbergen sich natürliche Trocken- und Magerstandorte auf nährstoffarmen Sandböden und Binnendünen. Das Gebiet wird von mehreren Fließgewässern durchzogen, die mit ihren ausgedehnten Moorbereichen für eine lebendige Landschaft sorgen.

Ökologisch besonders wertvoll sind die weiten offenen Heideflächen östlich von Torgelow, die Niedermoorgebiete bei Ahlbeck und das Talmoor im Unterlauf der Uecker. Sie bieten zahlreichen störungsempfindlichen Vogelarten einen wichtigen Lebensraum.

Um diesen Lebensraum zu schützen, sind bedeutende Rast- und Brutgebiete als Vogelschutzgebiete (VSG) und Naturschutzgebiete (NSG) ausgewiesen.

Die »Gottesheide« mit ihrem hohen Anteil an Altholz sowie die in Größe und Gestalt vielgestaltigen Niedermoorflächen sind zudem als FFH-Gebiet (Gebiet nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) geschützt, genauso wie die Puszczza Wkrzanska mit Świdwie als Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung (Feuchtgebiet gemäß der Ramsar-Konvention).



3.11 Brutbäume des Großen Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) im Anklamer Stadtbruch

Ein weiteres Beispiel sind die Landschaften der Ostvorpommerschen Küste. Das rund 1200 km<sup>2</sup> große Gebiet erstreckt sich von der polnischen Grenze an den Ufern des Stettiner Haffs, unter Einschluss der Insel Usedom, über den Peenestrom und das Achterwasser bis zu den Flächen im Südosten Rügens. Hier finden sich von beeindruckenden Endmoränenzügen über mehrere große Seen und Bodden bis hin zu Steil- und Ausgleichsküsten, daneben Überflutungsmoore mit Salzwiesen und Salzröhrichten, Strandseen, Strandwälle und weite Dünengebiete. Die Bodden- und Haffgewässer sind wichtige Überwinterungs- und Rastplätze für zahlreiche Wat- und Wasservögel. In diesem Gebiet befinden sich der Naturpark Insel Usedom sowie Teile von zwei weiteren Naturparks und das Biosphärenreservat Südost-Rügen.



3.12 Kraniche (*Grus grus*) in der Ueckermünder Heide

## Wovon lebt die Region?

Das Oderdelta wird maßgeblich vom Küstentourismus und der Agrarwirtschaft geprägt. Am Rande des Oderdeltas liegt Greifswald als gut aufgestelltes Wirtschafts- und Verwaltungszentrum, das eine Universität beherbergt. Direkt im Oderdelta gelegen, entwickeln sich auch Anklam und Pasewalk zunehmend zu relevanten Wirtschaftsstandorten. Dennoch zählt Vorpommern nach wie vor zu den wirtschaftlich strukturschwächsten Regionen Deutschlands. Insbesondere in den ländlichen Gebieten im Osten und Süden des Landkreises Vorpommern-Greifswald ist die Situation herausfordernd. Hier dominiert eine intensive Landwirtschaft auf ausgedehnten Ackerflächen. Parallel dazu prägt der massive Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen die Landschaft, ohne jedoch die ökologischen und sozioökonomischen Probleme der Region nachhaltig zu lösen.

In dieser Region, die von Schrumpfung betroffen ist, möchte Rewilding neue Chancen bieten. Kann es nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität leisten, sondern auch neue wirtschaftliche Impulse setzen? Wird es damit möglich, den oft als Gegensatz wahrgenommenen Konflikt zwischen Naturschutz und wirtschaftlicher Entwicklung zu überwinden und stattdessen in eine Situation zu gelangen, von der sowohl die Landwirtschaft als auch der Naturschutz profitieren? Und wie sollte Rewilding ausgestaltet werden, damit dies gelingen könnte?

## Wer ist für Rewilding in der Region engagiert?

Der Verein Rewilding Oder Delta e. V. wurde Anfang 2019 ins Leben gerufen, um gemeinsam mit Partnern aus Naturschutz, Tourismus und Behörden vor Ort vielseitige Projekte im Zusammenhang mit Rewilding zu bündeln und zu fördern. Der Verein entstand im Ergebnis einer langjährigen Kooperation zwischen der *Deutschen Umwelthilfe*, dem *HOP Transnationalen Netzwerk Odermündung*, dem *NABU Mecklenburg-Vorpommern* und polnischen Verbänden, darunter dem Verein der *Freunde der Flüsse Ina und Gowienica* (*TPRIiG*) sowie der Tourismusorganisation *Stepnica*.

Bereits seit 2012 arbeiten diese Natur- und Tourismusakteure, vor allem im östlichen Vorpommern, erfolgreich zusammen. In diesem Rahmen wurden wichtige Vorarbeiten geleistet, die den Weg für neue Initiativen ebneten:

- Im Jahr 2018 wurden große Teile des etwa 1800 ha umfassenden Feuchtgebiets *Anklamer Stadtbach* durch Flächenkauf über die NABU-Stiftung *Nationales Naturerbe* langfristig geschützt. Die Wiedervernässung dieses Gebiets dient als Pilotprojekt zur Wiederherstellung naturnaher Küstenmoorregime.
- Im Rahmen eines deutsch-polnischen EU-Interreg-VA-Projekts<sup>1</sup> wurden modellhafte Lösungsansätze entwickelt, um Fließgewässer zu verbessern, insbesondere bezüglich der Nährstoffbelastung durch Landwirtschaft und Kläranlagen. Diese Maßnahmen sollen auch die Durchgängigkeit für Fischarten erhöhen.
- Im Zuge eines EU-LIFE-Preparation-Projekts<sup>2</sup> mit dem Titel *GrazeLife* wurden Konzepte für eine nachhaltige Beweidung durch große Pflanzenfresser auf deutscher und polnischer Seite erarbeitet. Diese sollen in eine zukünftige Reform der *Gemeinsamen Agrarpolitik* der EU integriert werden. So wurde ein Modell geschaffen, das zeigt, wie mit Hilfe von domestizierten und wildlebenden Pflanzenfressern widerstandsfähige, artenreiche und klimaangepasste Ökosysteme etabliert werden können.

- Auch um regionale Wertschöpfung zu fördern, wurden mehrere Initiativen ins Leben gerufen, darunter ein mittlerweile stark nachgefragtes naturtouristisches Angebot in Zusammenarbeit mit Partnern der Tourismusbranche. Zudem wurde ein Berufsbild ›Nature Guide‹ entwickelt, das auch Modelltrainings mit polnischen und litauischen Partnern im Rahmen des EU *South Baltic* Programms umfasste. Dabei geht es auch um eine naturverträglichen Besucherlenkung bei der Entwicklung von Tourismusangeboten.

Der Verein Rewilding Oder Delta e.V. hat sich mittlerweile als zentraler regionaler Akteur des Rewildings etabliert, der eine Vielzahl von Kontakten zu anderen regionalen Akteuren aus Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Behörden und Politik herstellt, bündelt und koordiniert. Neben den bereits erwähnten Maßnahmen zur Förderung des Rewildings im Oderdelta konzentriert sich der Verein insbesondere darauf, die selbständige Wiederbesiedlung der Region durch ehemals heimische Wildtiere wie etwa Kegelrobbe und Elch zu unterstützen. Dies geschieht vor allem durch ein proaktives Konfliktmanagement, in dem eine frühzeitige Einbeziehung der Menschen vor Ort eine friedliche Koexistenz mit Wildtieren fördert.

Für das Projekt *Naturschatz Ueckermünder Heide* wurde der Verein Rewilding Oder Delta e. V. im März 2021 mit dem Traumtaler der Deutschen Postcode Lotterie ausgezeichnet. Diese Auszeichnung würdigt gemeinnützige Organisationen, die sich besonderen ökologischen und sozialen Herausforderungen stellen. Dies war ein finanzieller und medialer Meilenstein für die Arbeit des Vereins.

Das Forschungsprojekt REWILD\_DE mit seinen vielfältigen Kooperationspartnern bot und bietet für den Verein weitere Impulse für die Entwicklung von Rewilding in der Region. Ein anschauliches Beispiel für diese kooperative Arbeit findet sich heute im Ort Rothenklempenow. Durch die Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb von REWILD\_DE entstand mit der *Höfegemeinschaft Pommern*, der Genossenschaft *Bioboden* sowie der Dorfgemeinschaft eine Art experimenteller Raum. Dieser dient nun als Ausgangs- und Kristallisierungspunkt, insbesondere dank der besonders engagierten Akteure und Akteursgruppen

1 Interreg-VA ist eine spezifische Förderlinie der Europäischen Union, die sich auf die Zusammenarbeit zwischen direkt angrenzenden Regionen konzentriert.

2 Das LIFE-Programm ist das wichtigste EU-Förderprogramm für Umwelt-, Natur- und Klimaschutzprojekte.



Abb. 3.13 Team *Natürlicher Klimaschutz mit dem Biber* des Vereins Rewilding Oder Delta e.V.  
Der Verein hat mittlerweile mehr als 20 Mitarbeiter.

in der Region. Ende 2022 bezog Rewilding Oder Delta e.V. seinen Standort im Ortsteil Glashütte. Dort werden heute in Zusammenarbeit mit dem Umweltbildungszentrum Świdwie und dem Informationszentrum des deutschen Naturparks *Am Stettiner Haff* wichtige naturschutzfachliche Kenntnisse an die Menschen vor Ort und in der Region vermittelt. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der deutsch-polnischen Zusammenarbeit bei der Vernetzung von Lebensräumen, deren Renaturierung und klimaresilienten Entwicklung bei nachhaltiger Nutzung.

## Herausforderungen für Rewilding am Oderdelta

Nach der Wende wurde in der Peeneregion, einem Teil des Oderdeltas, das beeindruckende Naturschutzgroßprojekt *Peenetal-Haffmoor* ins Leben gerufen und seit 1992 umgesetzt. 2011 wurde daraufhin der Naturpark *Flusslandschaft Peenetal* gegründet. Im heutigen Landkreis Vorpommern-Greifswald entstanden mehrere Naturschutzgebiete und gleich drei Naturparks. Widerstand gab es allerdings bei den Plänen für zwei Nationalparks, und das geplante Naturschutzgebiet nordöstlich von Anklam wird voraussichtlich frühestens 2025 ausgewiesen.

Trotz des Schutzes von über 60 Prozent des gesamten Gebietes sind auch hier Naturräume stark gefährdet. Intensive Landnutzung und ein stark regu-

lierter Wasserhaushalt setzen den Ökosystemen in so starkem Maße zu, dass sie unter den fortschreitenden Klimaveränderungen nicht mehr nachhaltig Ökosystemleistungen bereitstellen können und somit nicht zukunftsfähig sind. Die bisherigen Strategien, Landschaften in Schutz- und Nutzflächen zu unterteilen, haben in den letzten zehn Jahren – vor allem angesichts der klimatischen Veränderungen – immer weniger funktioniert.

Auch der zunehmende Tourismus und der damit verbundene Flächenverbrauch für wachsende Infrastruktur und Energieversorgungsanlagen, besonders auf Usedom, tragen zu dieser Problematik bei. Die rasante Entwicklung des polnischen Standorts Swinemünde verschärft die Situation zusätzlich. Der Ausbau von Straßen und Siedlungen zerschneidet die Landschaft, verursacht einen unzureichenden Wasser- rückhalt in der Landschaft und hat sogar zu Problemen bei der Trinkwasserversorgung geführt. Zudem werden die Moorflächen durch eine entwässerungs- basierte Landwirtschaft degradiert und Gewässer fallen zeitweise trocken.

Das Bewusstsein für diese Probleme, das Gefühl der Betroffenheit und die Unterstützung notwen- diger Veränderungen zum Schutz der Natur sind in der breiten Bevölkerung oft gering oder finden wenig Gehör in der öffentlichen Auseinandersetzung – verstärkt durch unzureichende Informationen und kurz- fristige wirtschaftliche Interessen.

Was bedeutet Rewilding in genutzten Kulturlandschaften wie dem Oderdelta? Wie bringt man Menschen zum Thema Rewilding zusammen? Was macht eine Landschaft wertvoll? Was wären Sie bereit zu tun, um diese Landschaften zu schützen und zu bewahren? Wie wird über Landschaften gesprochen und verhandelt? Welche Chancen sind mit Rewilding verbunden? Wie und wo macht man den Anfang, um Rewilding-Maßnahmen anzupacken?

Entstanden aus einem inter- und transdisziplinären Forschungsprojekt, verbindet das Buch ökologische, soziale und kulturelle Perspektiven auf Natur und Landschaft. Es dokumentiert Prozesse, Methoden, Konflikte und Visionen – lebendig, praxisnah und anschaulich. Das Oderdelta wird dabei zum Experimentierraum für neue Formen des Naturschutzes, die auf Teilhabe, Vielfalt und Prozessoffenheit setzen. Ein Buch für alle, die sich für Umwelt, Landschaft und Zukunft interessieren – und für neue Wege, wie wir mit der Natur leben wollen.

